

Katastrophensaison der SGB

Hinrundenrückblick, Verbandsliga Süd: In Bruchköbel laufen bereits die Vorbereitungen für die Gruppenliga

Von Gert Bechert

FUSSBALL ■ Die SG Bruchköbel gilt als der 1. FC Köln der Verbandsliga Süd – zumindest bis zum vergangenen Samstag. Da gelang dem Bundesligisten der erste Saisonsieg. Auf den muss die SGB nach einer bislang total verkorkten Saison weiter hoffen. Nutzen wird ein Dreier dem einstigen Aushängeschild des Fußballkreises nichts mehr, der Abstieg ist längst beschlossene Sache.

Drei Punkte aus 18 Spielen und 12:58 Tore sprechen Bände. Die Bilanz ist noch schlechter als die von Germania Großkrotzenburg im Vorjahr. Der aus anderen Gründen zurückgetretene Pressesprecher Michael Kwasiok sprach zu Recht von einer „historisch schlechten sportlichen Situation bei der SGB“.

Schon während der Vorbereitung zeigte sich, dass der durch zahlreiche namhafte Abgänge – darunter Torjäger Ugur Erdogan – geschwächte Kader nicht wettbewerbsfähig ist. Von über zehn Testspielen wurden nur zwei gewonnen, dagegen hagelte es Niederlagen auch gegen klassentiefere Gegner. Die Kaderplanung erwies sich schnell als unzureichend. Mit Jan Hertrich und Dominik Röhl verpflichtete der Verein zwei verletzte Spieler, die kein einziges Mal für die SGB aufliefen und stattdessen nach Auskurierung ihrer Verletzungen wieder zu ihren alten Vereinen zurückkehrten.

Zudem hatten die Trainer Andreas Arr-You und sein Nachfolger Carsten Keller mit einem großen Verletzungsspech zu kämpfen. Al-



Kim Werner und die SG Bruchköbel liegen in der Verbandsliga Süd am Boden. Hinter den Kulissen bereiten sich die Verantwortlichen bereits auf einen Neustart in der Gruppenliga vor. ■ Archivfoto: TAP

lein der Ausfall von Mittelfeldmotor Mark Nowak (Kreuzbandriss) war nicht zu kompensieren. Nachdem auch Angreifer Ivan Jajetic nach nur wenigen Punktspielen seinen Abschied ankündigte, kehrte hektische Betriebsamkeit am Sportplatz am Wald ein. Der Verpflichtung von Abwehrmann Ramazan Türkyilmaz folgten die Last-Minute-Transfers von Mohamed Aalaoui, Samet Ünal und Kaan Ceribas. Die Schnellschüsse stellten sich im Fall von Türkyilmaz und Ceribas als Flops heraus.

Türkyilmaz zog sich eine schwere Verletzung zu und fällt ebenso wie Ceribas, dessen muskuläre Probleme immer wieder aufbrachen, bis auf Weiteres aus. Dass zudem die Rückkehrer Dorian Ahouandjino und Tobias Kühn lange Zeit hinter den Erwartungen herhinkten, passt ins Bild einer total verpatzten Saison.

„Ich habe es versäumt, mich nicht rechtzeitig in den Lauf der Dinge eingeschaltet zu haben, und darauf vertraut, dass alles läuft“, be- treibt Oliver Gust Selbstkri-

tik. Der Abteilungsleiter, der zuvor vier Jahre die sportliche Leitung innehatte, weiß, was die Stunde geschlagen hat. „Es gibt für mich jetzt zwei Möglichkeiten. Entweder ich stelle mich im April bei der Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wahl und hinterlasse womöglich einen Scherbenhaufen oder ich versuche mit allen Mitteln, die Karre wieder aus dem Dreck zu ziehen.“ Obwohl Gust betont, sich noch nicht entschieden zu haben, läuft mit der Verpflichtung des neuen Trainers Albert

Repp doch vieles auf die zweite Version hinaus.

Die Tatsache, dass beide fast jeden Tag miteinander kommunizieren und kräftig am Neuaufbau der Mannschaft für die kommende Saison basteln, besagt alles. Wichtig ist für Gust, dass der Verein aufgrund vieler Aktivitäten auf gesunden Füßen steht – außer im sportlichen Bereich. „Hier haben wir viele Baustellen. Es ist ja nicht nur die erste Mannschaft, auch das B-Team bereitet uns große Sorgen“, räumt der 53-Jährige ein.

Jetzt soll mit Repp die Kehrtwende eingeleitet werden. Der 54 Jahre alte Übungsleiter ist seit vier Wochen „rund um die Uhr“ für die SGB tätig. Mehr als ein Dutzend Spieler hat er bereits kontaktiert, von dem Hochstädter Julian Quantz liegt bereits die Zusage für die nächste Runde vor. „Ich kenne ihn seit vielen Jahren, er spielt eine wichtige Rolle in meinen Überlegungen.“ Repp betont in diesem Zusammenhang, dass auch etliche Spieler bei ihm anrufen und sich anbieten. Das Hautaugenmerk gilt aber den Stammspielern, die unbedingt gehalten werden sollen. Das Grundgerippe muss stehen, sagt er.

Die verbleibenden 16 Spiele in der Verbandsliga Süd will er so gut wie möglich über die Runden bringen. Das Bestmögliche herausholen und sich anständig aus der Liga verabschieden, lautet seine Devise. „Mein Ziel sind 15 bis 20 Punkte, wir wollen nicht mit wehenden Fahnen untergehen.“ Auch wenn einige witzeln, Repp ist fest von seiner Mission bei der SGB-Bruchköbel überzeugt.

VERBANDSLIGA SÜD

1. FV Bad Vilbel	18	45:12	44
2. Türk Gücü Friedberg	19	61:21	43
3. VfR Bad Nauheim	18	30:25	34
4. Viktoria Nidda	19	43:40	34
5. 1. Hanauer FC 1893	18	43:30	32
6. Germ. Ober-Roden	18	40:26	26
7. SC 1960 Hanau	19	44:32	26
8. USinger TSG	19	38:44	26
9. Sandzack Frankfurt	19	43:41	23
10. FC Alsbach	19	25:34	23
11. Rot-Weiß Darmstadt	19	43:41	22
12. TS Ober-Roden	19	25:32	22
13. FC Biersheim	19	36:44	22
14. Eintracht Wald-Michelbach	19	28:40	21
15. Viktoria Urberach	16	28:40	20
16. SG Bruchköbel	15	12:58	3
17. RW Frankfurt II zg.	18	30:54	0

Punktabzüge sind eingerechnet.

Rot-Weiss Frankfurt II zieht zurück

FUSSBALL ■ Der erste Absteiger aus der Verbandsliga Süd steht fest: Aufsteiger Rot-Weiss Frankfurt II zieht seine Mannschaft mit sofortiger Wirkung vom Spielbetrieb zurück. Die Frankfurter werden ans Tabellenende gesetzt. Satzungsgemäß bleiben die ausgetragenen Spiele der Hessenliga-Reserve in der Wertung, die im kommenden Jahr ausfallenden Punktspiele werden jeweils mit drei Punkten und 3:0 Toren für die Gegner gewertet.

Ob der abstiegsgefährdete Hessenligist in der kommenden Saison mit einer zweiten Mannschaft in der Gruppenliga Frankfurt West antreten wird, steht nach Aussage von Verbandsfußballwart Jürgen Radeck (Ortenberg) noch nicht fest. Auswirkungen auf die Tabellsituation der ersten Mannschaft hat der Rückzug der Rot-Weißen nicht. Der am Brentanobad ansässige Traditionsverein erfüllt mit seinem gut aufgestellten Jugendspielbetrieb die Verbandsvorgaben hinsichtlich eines erforderlichen Unterbaus.

In der vergangenen Saison erreichte die zweite Mannschaft der Rot-Weißen hinter Sandzak Frankfurt die Vizemeisterschaft in der Gruppenliga Frankfurt West. In der Aufstiegsrunde setzten sich die Frankfurter gemeinsam mit dem Vizemeister der Ost-Staffel, Viktoria Nidda, durch. Während die Viktoria eine glänzende Hinrunde in der Verbandsliga spielte, häuften sich beim B-Team der Rot-Weißen zuletzt die Negativergebnisse. Das Team rutschte mit einer Ausbeute von 15 Punkten auf einen Abstiegsplatz ab. Grund für den Rückzug dürfen aber persönliche wie finanzielle Probleme gewesen sein. ■ fs

HANDBALL

Bezirksoberliga, Männer

TGS Niederrodenbach – TV Flieden	29:34
1. TV Gelnhausen II	14 514:337 28:0
2. SG Dietzheim/Mühlheim	14 445:399 22:6
3. TV Flieden	14 427:350 22:6
4. HSG Kinzigtal	14 421:369 20:8
5. SG Bruchköbel II	14 423:434 17:11
6. HSG Maintal	14 410:402 16:12
7. TGS Niederrodenbach	14 434:427 13:15
8. HSG Dietzheim	14 401:419 12:16
9. TSV Klein-Auheim	14 394:406 12:16
10. HSG Hanau III	14 389:426 11:17
11. TSG Offenbach-Bürgel II	14 393:438 9:19
12. TV Langenselbold	14 397:434 8:20
13. HSG Rodgau N.-Roden III	14 419:442 8:20
14. SG Hainburg	14 346:399 7:21
15. HSV Götzenhain	14 355:486 0:23

IN KÜRZE

Sauermann zu Lotz nach Kassel

FUSSBALL ■ Der in der Vorrunde beim Büdinger Kreisoberligisten VfR Hainchen als Spielertrainer zurückgetretene Marc Sauermann hat einen neuen Verein gefunden. Sauermann wechselt als Spieler zum Gelnhäuser Kreisoberligisten TSV Kassel. Dort trifft der Mittelfeldakteur auf alte Bekannte. Beim Tabellenzehnten amtiert der ehemalige Hainchener Torjäger Kai Lotz als Spielertrainer. Die Ex-Hainchener Joey Meyer und David Fetscher wechseln vom Kreisoberliga-Rivalen FSV Hailer nach Kassel. ■ fs

Somborn verliert Beganovic

FUSSBALL ■ Der SV Somborn, Schlusslicht der Gruppenliga Frankfurt Ost, muss ab sofort auf Marcel Beganovic verzichten. Er übernimmt als Spielertrainer die in der Kreisliga A im Abstiegskampf stehende zweite Mannschaft des FC Gelnhausen. ■ fs

FC Hanau 93 sucht Fotos aus der Geschichte des Traditionsvereins

FUSSBALL ■ Im kommenden Jahr feiert der 1. Hanauer FC 1893 sein großes Jubiläum. Der Verein wird 125 Jahre alt. Unter anderem wird das Bürgerfest im September 2018 dann im Zeichen des ältesten hessischen Fußballvereins stehen.

Die 93er wollen am Mainufer viele Fotos aus ihrer bewegten Geschichte zeigen und starten dazu einen Aufruf: Schlummern auf Ihrem Dachboden Fotos aus früheren Zeiten? Egal ob Mannschaftsbilder von Jugendteams oder den Senioren.

Egal ob auf dem Fußballplatz oder abseits davon beim geselligen Beisammensein. Der Verein freut sich über jedes Foto und jedes Dokument, das ihm zur Verfügung gestellt wird.

Da Tradition verbindet, wird der HANAUER ANZEIGER als

älteste Tageszeitung Hessens den 1. Hanauer FC 1893 als ältesten Fußballverein Hessens bei seinen Jubiläumsfeierlichkeiten als Medienpartner unterstützen.

Helpfen auch Sie mit und tragen Sie zum Gelingen des Jubiläumsjahres der 93er bei

– mit Ihren alten Fotos. Diese können Sie in der Geschäftsstelle des Vereins abgeben oder per Post dorthin schicken: 1. Hanauer FC 1893, Kastanienallee 75, 63454 Hanau. Oder Sie schicken eine E-Mail an info@fc-hanau93.de. ■ tj

Auszeichnung für „Mister SVO“

Dietmar Böhmert ist Ehrenamtssieger des Fußballkreises Hanau – Ein Wunsch bleibt unerfüllt

Von Gert Bechert

FUSSBALL ■ Dietmar Böhmert ist Ehrenamtssieger des Fußballkreises Hanau 2017. Der 73 Jahre alte Pensionär wurde, wie kurz berichtet, auf der Rückrundenbesprechung des Fußballkreises ausgezeichnet.

Böhmert gilt als „Mister SVO“. 1974 zog der gebürtige Schlesier mit seiner Familie nach Schöneck-Oberdorfelden, seit 1979 ist er Mitglied des SV Oberdorfelden und bekleidete seit dieser Zeit verschiedene Vorstandsposten. Die Fußballabteilung leitete er zehn Jahre, seit 15 Jahren ist der zweifache Familienvater Spielausschussvorsitzender. Dass sich Böhmert auch seit über 20 Jahren um die Pressearbeit kümmert und daneben als Platzwart fungiert, rundet die Palette des umtriebigen Pensionärs, der eher wie ein 60-Jähriger wirkt, ab.

Vor fünf Jahren waren er und seine Vorstandskollegen besonders gefordert. Nach einem Brand des Vereinsheims standen die Gelb-Schwarzen über Nacht ohne Clubheim da. Improvisationstalent war gefragt. „Mit sieben Contai-

nern versuchten wir, zunächst über die Runden zu kommen“, berichtet Böhmert. Mit zahlreichen Spendenaktionen kam Geld in die Kasse, im November letzten

Jahres konnte das neue Clubheim eingeweiht werden. Jetzt sind die Aktiven drauf und dran, sich mit dem Aufstieg in die Kreisoberliga Hanau dafür zu bedanken. „Es

wäre ein Novum für den Verein“, hofft Böhmert auf den großen Coup, auch wenn er den Verein in der Kreisliga A Hanau eigentlich gut aufgehoben sieht.

Böhmert begnügte sich nicht nur mit Vereinsarbeit. Seit 2009 ist er auch ehrenamtlich für den Hessischen Fußball-Verband (HFV) tätig. Seit dieser Zeit gehört er dem Kreissportgericht und als Beisitzer dem Regionalsportgericht Frankfurt an.

Zahlreiche Ehrungen blieben nicht aus. Unter anderem wurde er von der Gemeinde Schöneck 2007 mit der Ehrenplakette in Altsilber ausgezeichnet, 2014 erhielt er die Große Verdienstnadel des HFV, im gleichen Jahr wurde er zum Ehrenmitglied des SVO ernannt. Ebenfalls 2014 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Zu einem Dankeschön-Wochenende wurden er und die anderen 31 Kreisehrenamtssieger am 5. und 6. Mai 2018 in die Sportschule des HFV nach Grünberg eingeladen.

Ein Wunsch Böhmerts bleibt jedoch unerfüllt. Allzu gerne wäre der 73-Jährige auch in den Kreis der Einhundert Ehrenamtler des DFB berufen worden. Eine nicht mehr zeitgemäße Regelung des HFV verhinderte dies jedoch – Verbandsmitarbeiter sind von diesem erlauchten Kreis ausgeschlossen.



Kreisfußballwart Dirk Vereeken (links) und der Ehrenamtsbeauftragte Walter Heßler (rechts) zeichneten Dietmar Böhmert als Kreisehrenamtssieger aus. ■ Foto: Privat

SVG: Baier zurück auf Trainerbank

FUSSBALL ■ Der frühere Bundesligaspieler Jürgen Baier kehrt nach einer krankheitsbedingten Pause im Januar auf die Trainerbank des Gruppenligisten SVG Steinheim zurück. Baier hatte im Mai dieses Jahres die Steinheimer als Meister der Kreisoberliga Offenbach in die Gruppenliga Frankfurt Ost geführt und dort mit seinem Team eine gute Rolle gespielt. Plötzlich aufgetretene akute gesundheitliche Probleme zwangen den 59-jährigen Übungsleiter im Herbst zu einer Pause.

Die erfahrenen Spieler Fouad Brighache und Matthias Fischer sprangen interimswise anstelle des gebürtigen Franken als Trainer in die Bresche. Kurzzeitig schien fraglich, ob Jürgen Baier als Steinheimer Coach zurückkehren wird. Ein Gespräch zwischen ihm und dem Sportlichen Leiter Bernd Hartmann brachte nun Klarheit. „Wir sind alle sehr froh, dass es Jürgen Baier nach seiner Reha wieder besser geht und er Mitte Januar zum Vorbereitungstart uns wieder zur Verfügung steht“, berichtet Hartmann.

Baier wird die Restrunde wohl mit unverändertem Kader angehen. Weder Zu- noch Abgänge seien geplant. „Wir sind punktemäßig im Soll und mit dem Verlauf der Saison absolut zufrieden“, meint Hartmann. Mit 34 Punkten aus 20 Partien nimmt der Aufsteiger den siebten Tabellenplatz ein. ■ fs